

Während in vielen Regionen in Niederösterreich aktuell sehr viele Wohnungen und Häuser am Markt sind, sieht die Situation im Waldviertel anders aus. Einerseits sind viele Häuser sanierungsbedürftig, andererseits mangelt es an Mietwohnungen. „Bei diesen Grundstückspreisen ist es nicht möglich, neue Mietwohnungen zu errichten“, begründet Weinberger. „Wir als Raiffeisen überlegen, ein Mietkauf-Konzept zu entwickeln und in der Region anzubieten.“ Denn das Modell stünde nicht nur gemeinnützigen Bauträgern offen, sondern auch gewerblichen.

Der Zuzug ins Waldviertel war in den vergangenen Jahren sehr groß. Die Hauptmotive sind neben der Leistbarkeit von Immobilien die hohe Lebensqualität. Der Großteil

der Menschen, die ihren Hauptwohnsitz im Waldviertel begründen, kommt aus Wien. Jährlich siedeln sich durchschnittlich 5.100 Menschen in der Region an. Josef Wallenberger, Experte für Standort- und Regionalentwicklung, von der Initiative Wohnen im Waldviertel, weiß, warum es vor allem junge Menschen zwischen 22 und 33 Jahren ins Waldviertel zieht. „Die Frage: Wo soll mein Kind aufwachsen, ist ein starkes Motiv“, beobachtet er. Doch auch die frische Luft ist ein Pluspunkt: „Das Klima ist einer der Gründe, um ins Waldviertel zu ziehen. Man kann hier im Sommer bei offenem Fenster schlafen, das ist in Wien nicht möglich“, so Weinberger.

Das Waldviertel ist schon längst keine Abwanderungsregion mehr: Jährlich ziehen deutlich mehr Men-



schen zu als weg. „Der Zuzug ist entscheidend fürs Waldviertel. Sonst würde die Bevölkerung schrumpfen und dies hätte verhee-

rende Folgen nicht nur für die Infrastruktur, sondern auch für das gesamte soziale Leben in den Gemeinden“, weiß Josef Wallenberger. «